

**Sarah Ledwon**

**Systemische Arbeit in der stationären  
Jugendhilfe. Drei Perspektiven auf Nutzen  
und Probleme**

**Bachelorarbeit**

# BEI GRIN MACHT SICH IHR WISSEN BEZAHLT



- Wir veröffentlichen Ihre Hausarbeit, Bachelor- und Masterarbeit
- Ihr eigenes eBook und Buch - weltweit in allen wichtigen Shops
- Verdienen Sie an jedem Verkauf

Jetzt bei [www.GRIN.com](http://www.GRIN.com) hochladen  
und kostenlos publizieren



## **Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:**

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de/> abrufbar.

Dieses Werk sowie alle darin enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsschutz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlanges. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen, Auswertungen durch Datenbanken und für die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronische Systeme. Alle Rechte, auch die des auszugsweisen Nachdrucks, der fotomechanischen Wiedergabe (einschließlich Mikrokopie) sowie der Auswertung durch Datenbanken oder ähnliche Einrichtungen, vorbehalten.

## **Impressum:**

Copyright © 2017 GRIN Verlag  
ISBN: 9783346057716

## **Dieses Buch bei GRIN:**

<https://www.grin.com/document/505474>

**Sarah Ledwon**

**Systemische Arbeit in der stationären Jugendhilfe. Drei  
Perspektiven auf Nutzen und Probleme**

## **GRIN - Your knowledge has value**

Der GRIN Verlag publiziert seit 1998 wissenschaftliche Arbeiten von Studenten, Hochschullehrern und anderen Akademikern als eBook und gedrucktes Buch. Die Verlagswebsite [www.grin.com](http://www.grin.com) ist die ideale Plattform zur Veröffentlichung von Hausarbeiten, Abschlussarbeiten, wissenschaftlichen Aufsätzen, Dissertationen und Fachbüchern.

### **Besuchen Sie uns im Internet:**

<http://www.grin.com/>

<http://www.facebook.com/grincom>

[http://www.twitter.com/grin\\_com](http://www.twitter.com/grin_com)

Katholische Hochschule Nordrhein-Westfalen  
- Abteilung Aachen -  
Fachbereich Sozialwesen, Studiengang Soziale Arbeit B.A.

**Bachelorarbeit im Bachelorstudiengang Soziale Arbeit**  
**„Ein multiperspektivischer Blick auf die systemische Arbeit in  
der stationären Jugendhilfe am Beispiel der Elternarbeit“**

Vorgelegt von:

Sarah Christin Ledwon

Aachen, den 31.05.2017

# Inhaltsverzeichnis

1 Einleitung .....	5
2 Systemtheoretische Grundlagen .....	7
2.1 Definition System .....	7
2.2 Autopoiese .....	8
2.3 Konstruktivismus .....	9
2.3.1 Radikaler Konstruktivismus .....	9
2.3.2 Operativer Konstruktivismus .....	10
2.4 Die Systemtheorie nach Luhmann .....	11
2.4.1 Kybernetik 1. und 2. Ordnung .....	13
2.4.2 Kommunikation .....	13
3 Systemische Soziale Arbeit .....	15
3.1 Definition systemischer Sozialarbeit .....	15
3.2 Inhalt systemischer Sozialen Arbeit .....	17
3.2.1 Exkurs Alltags- und Lebensweltorientierung nach Thiersch .....	18
3.3 Systemische Merkmale in der Sozialen Arbeit .....	19
3.4 Systemische Grundhaltung .....	22
3.5 Systemisches Menschenbild .....	23
3.6 Ein systemisches Verständnis von Problemen .....	26
3.6.1 Definition Problem .....	27
3.6.2 Die Problemerzeugung .....	27
3.6.3 Nützlichkeit von Problemen .....	28
3.7 Handlungsformen der systemischen Sozialen Arbeit .....	28
4. Kinder- und Jugendhilfe .....	29
4.1 Die stationäre Jugendhilfe .....	30
4.2 AdressatInnen der stationären Jugendhilfe .....	31
4.3 Zahlen und Fakten .....	32

4.4 Gründe für eine stationäre Unterbringung.....	33
4.5 Familienstrukturen.....	33
4.6 Erziehung.....	33
5 Systemische Elternarbeit .....	37
5.1 Definition Elternarbeit.....	37
5.2 Rechtliche Grundlagen .....	38
5.2.1. Beteiligungs- und Mitwirkungsrecht.....	39
5.3 Ziele systemischer Elternarbeit .....	39
5.3.1 Partizipation.....	40
5.4 Begründung systemischer Elternarbeit.....	41
5.5 Spezifische Anwendung systemischer Elternarbeit.....	43
5.6 Systemisches Denken in der Elternarbeit .....	44
5.7 Schwierigkeiten systemischer Elternarbeit.....	50
5.7.1 Probleme auf Seiten der Eltern.....	52
5.8 Methoden systemischer Elternarbeit .....	53
5.9 Systemische Elternberatung .....	57
5.10 Exkurs Empowerment und systemische Elternarbeit .....	61
5.10.1 Definition Empowerment .....	61
5.10.2 Empowerment und systemische Elternarbeit .....	63
6 Empirie .....	64
6.1 Begriffsbestimmung .....	64
6.2 Methodik.....	64
6.2.1 Einzelfallanalyse.....	64
6.2.2 Qualitative Inhaltsanalyse.....	65
6.2.3 Die Analysetechnik „Zusammenfassung“ der qualitativen Inhaltsanalyse .....	66
6.3 Vorgehen .....	67
6.3.1 Der Untersuchungsplan der Einzelfallanalyse.....	67

6.3.2 Die Bestimmung des Ausgangsmaterials .....	69
6.3.3 Die Fragestellung der Analyse .....	69
6.3.4 Verlauf der Befragung .....	70
6.4 Analyse .....	71
6.4.1 Darstellung der Kategorien.....	71
6.4.2 Analyse Interview I .....	74
6.4.3 Analyse Interview II .....	75
6.4.4 Analyse Interview III.....	76
7 Ergebnisse.....	79
8 Fazit .....	81
Literaturverzeichnis.....	84
Anhang .....	88

# 1 Einleitung

Das folgende Kapitel soll dem Leser/ der Leserin das Erkenntnisinteresse der Verfasserin, so wie die Fragestellung der Bachelorarbeit näherbringen, den Bezug zur Sozialen Arbeit veranschaulichen und einen Überblick über das methodische Vorgehen der Arbeit verschaffen.

Die Themenauswahl der vorliegenden Arbeit erfolgte durch den Praxisbezug im Rahmen einer Anstellung der Verfasserin in einer Jugendhilfeeinrichtung. Die Jugendhilfeeinrichtung zeichnet sich durch ihre systemische Haltung in der Arbeit mit ihren KlientInnen aus. Den SozialarbeiterInnen wird ermöglicht eine systemische Ausbildung zu absolvieren und diese in der Einrichtung unter anderem als Berater auszuführen. Die Jugendlichen in der Wohngruppe kommen alle aus verschiedenen Lebensverhältnissen und haben alle individuelle Erfahrungen in ihrem Leben gesammelt. Jeder/ Jede Einzelne verfügt über eine andere Beziehung zu seinen/ ihren Eltern, bei manchen besteht Kontakt zu beiden Elternteilen, bei manchen nur zu einem Elternteil. Des Weiteren leben Jugendliche, aus unsicheren Herkunftsländern, mit Fluchthintergrund in der Einrichtung. aufgrund von der Flucht aus einem unsicheren Land.

So einzigartig die Jugendlichen auch sind, sind auch ihre Eltern. Auch sie haben ihre eigene Geschichte und dennoch, haben alle die Gemeinsamkeit, dass ihre Kinder nicht mehr bei ihnen leben und stattdessen in einer Wohngruppe von SozialarbeiterInnen und ErzieherInnen erzogen werden. Dennoch ist die Einbindung der Eltern in das Leben ihrer Kinder enorm wichtig und notwendig für den Hilfeverlauf und die Entwicklung des Kindes. Durch das Implizieren des systemischen Ansatzes in die Elternarbeit, können die Eltern in den Alltag ihrer Kinder verstärkt miteinbezogen werden.

Je nach Zielführung wird entweder an der Rückführung in die Herkunftsfamilie oder an einer Verselbstständigung des/ der Jugendlichen gearbeitet. Hierfür erweist sich der systemtheoretische Ansatz als besonders praktikabel und gewinnbringend. Im Rahmen des systemischen Ansatzes wird davon ausgegangen, dass die Familie, über ausreichend Ressourcen verfügt, welche mittels systemischer Interventionen (Methodenkoffer) per turbiert werden. Der Leitgedanke der systemischen Arbeit besteht darin, dass jeder Mensch die Lösung für sein „Problem“ in sich trägt.

Was heißt es systemisch zu arbeiten und was macht systemische Elternarbeit aus? Welchen Nutzen hat die Elternarbeit von dem systemischen Ansatz und welche Schwierigkeiten

können auftreten? Welche Erfahrungen konnten mithilfe systemischer Elternarbeit gemacht werden? Mit diesem Fragen beschäftigt sich die Forschungsfrage in dieser Arbeit. Systemisches Arbeiten zeichnet sich unter anderem durch die verschiedenen Sichtweisen aus, welche mittels einer Vielzahl an Interventionen entstehen können. So entsteht mithilfe der Leitfadeninterviews, mit drei verschiedenen Zugangspersonen, ein multiperspektivischer Blick auf die systemische Elternarbeit, welcher mithilfe der qualitativen Inhaltsanalyse nach Mayring ausgewertet wird.

Die Arbeit teilt sich in zwei Bereiche, den theoretischen Grundlagen und der Empirie. Der erste Teil besteht aus vier Theorieblöcken, die aus dem Titel der Arbeit entstanden sind. So folgt erst eine Einführung in die systemtheoretischen Grundlagen, welche sich in dieser Arbeit nach Luhmann richten. Aufbauend darauf, wird die Systemische Soziale Arbeit definiert und beschrieben. Hier wird Bezug zu der Systemtheorie nach Luhmann genommen und einzelne systemische Methoden der Sozialen Arbeit erläutert. Im Anschluss erfolgt eine Auseinandersetzung mit stationärer Hilfe zur Erziehung gem. § 34 SGB VIII. Anhand dieser wird im Rahmen der vorliegenden Bachelorarbeit ein Praxistransfer hergestellt. Das letzte theoretische Kapitel beschreibt die systemische Elternarbeit. Hier erfolgt zunächst eine Definition und im späteren Verlauf wird Bezug auf den systemischen Ansatz genommen, in dem systemische Haltungen und Methoden auf die Elternarbeit bezogen werden. Der zweite Teil dieser Bachelorarbeit beinhaltet den empirischen Teil. Dort wird nach der Ausformulierung der vorzugehenden Methode nach Mayring, das Vorgehen und die Analyse mit Auswertung beschrieben.

## 2 Systemtheoretische Grundlagen

Im folgenden Kapitel werden Begrifflichkeiten, welche für die Systemtheorie prägnant sind, erläutert und dann auf die Systemtheorie nach Luhmann eingegangen.

### 2.1 Definition System

Ein System lässt sich als eine aus irgendwelchen Elementen, die materieller und geistiger Art sein können, geordnete und zusammengesetzte Ganzheit bezeichnen (vgl. Simon/ Stierlin 1984). So lassen sie sich als Gebilde darstellen, in denen verschiedene Elemente verknüpft sind und sich nach Luhmann (1984) in Maschinen, Organismen, psychische und soziale Systeme unterscheiden lassen. Willke definiert ein System, als ein Netz zusammengehöriger Operationen, welches sich von einem Aussenstehendem von nicht dazugehörigen Operationen abgrenzen lässt. Eine Operation ist hierbei eine Aktivität des Systems, welche sich von anderen Systemen unterscheidet (vgl. Hosemann/ Geiling 2013, 15). Somit entwirft ein System sich, durch die Abgrenzung zu seiner Umwelt.

Systeme besitzen Aufgaben und Funktionen, reagieren auf Veränderungen ihrer Umwelt und weisen Integrationsleistungen auf. Menschen leben in den sozialen Systemen und sie regeln ihr Leben, in dem sie Kontakt untereinander aufnehmen, anbieten, vermeiden oder ablehnen. Soziale Systeme sind ein Ausdruck für Sinneszusammenhängen von Elementen, die von einem Beobachter außerhalb des Systems als eine Einheit verstanden werden können und sich so von anderen Systemen unterscheiden. Um miteinander in Verbindung zu treten haben soziale Systeme viele verschiedene Möglichkeiten. In der Kommunikation miteinander werden wiederkehrenden Interaktionsmuster, die vermehrt vorkommen, bevorzugt. Diese Interaktionsmuster werden zu Beziehungsregeln, wodurch ein begrenztes Beziehungsgeflecht für eine bestimmte Zeitspanne konstituiert wird (vgl. Beushausen 2010, 3).

Soziale Systeme lassen sich in Subsysteme unterteilen und differenzieren. Parsons schreibt einem sozialen System vier Funktionen zu: 1. Die Anpassung an die Umwelt, 2. die Zielverwirklichung, 3. die Integration und 4. die Strukturhaltung. Diese Funktionen ordnete er einer Innen/ Außen- Dimension und einer zeitlichen Dimension zu, um das Problem der Bestandserhaltung zu erfassen.

Heute stehen nicht die allgemeinen Problemstellungen für das Handeln in und von sozialen Systemen im Vordergrund, sondern die Konzepte der Theorieentwicklung, welche den